



**Niederschrift  
über die Sitzung der geschäftsführenden AG Biosphäre  
am Donnerstag, den 20. August 2015 im Besprechungsraum 1. OG,  
Marktstraße 5, 25813 Husum**

Beginn: 10.30 Uhr

Ende: 13.40 Uhr

Teilnehmer:

Matthias Piepgras, Hallig Hooge  
Ruth Hartwig-Kruse, Nordstrandischmoor  
Heike Hinrichsen, Langeneß/Oland  
Fiede Nissen, Langeneß/Oland  
Malte Karau, Langeneß/Oland  
Michael Klisch, Hallig Hooge  
Volker Mommsen, Hallig Gröde  
Jürgen Feddersen, Pellworm, 10.40 Uhr-12.35 Uhr  
Armin Jess, Nationalparkverwaltung, ab 10.40 Uhr  
Franz Brambrink, Kreis Nordfriesland  
Natalie Eckelt, Geschäftsführerin IHKo  
Sabine Müller, Geschäftsführerin Biosphäre Halligen  
Annemarie Lübcke, Projektbüro Biosphäre Halligen  
Birgit Meier, Stadt Husum, Protokollführerin

**Tagesordnung:**

1. Begrüßung
2. Vorstellung neue Geschäftsführerin
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Beschluss des Protokolls vom 12.03.2015
5. Bericht aus der Biosphäre
  - a. Sachstand Warften AG Hallig 2050
  - b. Sachstand Gespräch Minister Dr. Habeck
6. Bericht aus der Nationalparkverwaltung
7. Rückblick: Feier 10 Jahre Biosphäre Halligen
8. Beratung und Beschluss nächste Schritte Landwirtschaft
9. Bericht aus der AG Tourismus
10. Termine: Biosphärenrat 2015
11. Verschiedenes

**Zu TOP 1: Begrüßung**

Matthias Piepgras begrüßt alle Anwesenden zur heutigen Sitzung, insbesondere die neue Geschäftsführerin Sabine Müller.

**Zu TOP 2: Vorstellung neue Geschäftsführerin**

Sabine Müller stellt sich mit gleichzeitiger PPP-Darstellung ihrer Vita den Anwesenden vor. Seit dem 01.08.2015 hat sie die volle Stelle der Geschäftsführerin inne und ihr vorrangiges Anliegen ist es, die Halligen und die Halligleute kennen zu lernen.



Auf die Frage von Fiede Nissen, wie lange sie selbst eine Tätigkeit für die Biosphäre eingeplant hat, teilt Sabine Müller mit, dass sie einen Zeitraum von 5 Jahren eingeplant hat und darüber hinaus, wenn die Aufgabe weiterhin interessant ist und neue Herausforderungen bietet.

### **Zu TOP 3: Genehmigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird, wie vorstehend aufgeführt, beschlossen.

### **Zu TOP 4: Beschluss des Protokolls vom 12.03.2015**

Das Protokoll über die Sitzung der geschäftsführenden AG Biosphäre vom 12.03.2015 wird einstimmig festgestellt.

### **Zu TOP 5: Bericht aus der Biosphäre**

#### **a) Sachstand Warften AG Hallig 2050**

#### **b) Sachstand Gespräch Minister Dr. Habeck**

a) Annemarie Lübcke berichtet, dass in den vergangenen Wochen zahlreiche Ortstermine mit dem LKN stattgefunden haben und die künftig geltenden Parameter für den Hochwasserschutz erläutert wurden. Auf den Halligen werden schwerpunktmäßig folgende Warften betrachtet.

Langeneß/Oland: Treuberg mit neuem Baugebiet.

Hallig Hooge: Hanswarft mit künftigem Markttreff. Auf Anregung von Jakobus Hofstede werden in die Planung des Gebäudes ein öffentlicher Fluchtraum sowie Wohnraum für LKN-Mitarbeiter einbezogen.

Gröde: Die Intention des LKN geht in die Richtung von zwei Schutzwällen um die Warften Knudwarft und Kirchwarft mit einer Berme, was zielgerichtet einen Zusammenschluss beider Warften mit sich bringt.

Nordstrandischmoor: Zusammenschluss der Warft Halber Weg mit der Nachbarwarft, damit ein neues Landwirtschaftsprojekt errichtet werden kann.

Süderoog: Die aktuelle energetische Versorgung ist nicht biosphärengerecht und entspricht ebenso wenig den Vorgaben der Nationalparkzone 1. Eine Stromversorgung mit einer ausnahmsweisen Nutzung der Windenergie wird geplant und die Koksheizung soll abgeschafft werden.

b) Das Gespräch konnte aus Zeitgründen des Ministers nicht in der gewünschten Form durchgeführt werden.

Im Gespräch mit dem Leiter der Nationalparkverwaltung Detlef Hansen wurden die Gesprächsteilnehmer darauf hingewiesen, dass die Entwicklungszone der Biosphäre zu klein ist und auf eine Erweiterung gedrängt wird. Armin Jeß ergänzt, dass eine gemeinsame Stellungnahme mit Hamburg und Niedersachsen deutlich machen soll, dass eine Erweiterung der Entwicklungszone durchaus machbar ist. Natalie Eckelt ergänzt, dass der Name Biosphäre Halligen bestehen bleibt, daneben aber Biosphärengebiete Pellworm, Amrum und/oder Föhr entstehen könnten.





### **Zu TOP 6: Bericht aus der Nationalparkverwaltung**

Armin Jess erklärt, dass die Diskussion über die Erweiterung der Entwicklungszone ein Resultat des Evaluationsberichts der Kommission ist.

Eine Neuregelung der Befahrensregelung ist auf Initiative des Bundesverkehrsministeriums geplant. Ein Schleswig-Holsteinischer Vorschlag zu diesem Vorhaben wird in Arbeitsgruppen erarbeitet.

Nach anderthalbjährigen Verhandlungen haben sich Schleswig-Holsteins Umwelt- und Fischereiminister Robert Habeck, Naturschutzverbände und Vertreter der Muschelfischerei auf gemeinsame Eckpunkte zur künftigen Miesmuschelnutzung im Nationalpark Wattenmeer verständigt. Die Vereinbarung wird für die nächsten 15 Jahre Grundlage der Zusammenarbeit zwischen Muschelfischerei und Naturschutz sein.

### **Zu TOP 7: Rückblick: Feier 10 Jahre Biosphäre Halligen**

Ruth Hartwig-Kruse bedankt sich bei Malte Karau und seinem Team, dass mit einem außergewöhnlichen Buffet mit regionalen Produkten maßgeblich zum Gelingen des Festes beigetragen hat. Insgesamt war die Feier eine runde Sache in harmonischer Stimmung.

Heike Hinrichsen ergänzt, dass es erfreulich war, die große Teilnehmerzahl der Gäste und Einheimischen begrüßen zu dürfen.

### **Zu TOP 8: Beratung und Beschluss nächste Schritte Landwirtschaft**

Natalie Eckelt erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation wie und mit welcher Motivation die Unter-AG (der geschäftsführenden AG Biosphäre) gearbeitet hat und zu welchem Ergebnis sie gekommen ist.

Ruth Hartwig-Kruse bedankt sich bei der AG für die geleistete Arbeit und hofft, dass das vorliegende Ergebnis „in die Hand genommen wird“ und daraus Arbeitsaufträge mit Resultaten folgen.

In der kommenden Sitzung der geschäftsführenden AG Biosphäre soll zu diesem Thema ein extra TOP mit Raum für Diskussion eingeplant werden.

### **Zu TOP 9: Bericht aus der AG Tourismus**

Heike Hinrichsen berichtet, dass die Mitglieder der AG Tourismus gemeinsam mit Kai Ziesemer (NIT, Kiel) in zwei Sitzungen die Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes vorgenommen haben.

Auf den einzelnen Halligen soll entschieden werden, wie es im Einzelnen weiter geht. Um eine möglichst große Akzeptanz im Vorfeld zu erreichen, sind viele Mitglieder der Tourismusausschüsse Langeneß und Hooge in der AG Tourismus Biosphäre vertreten.

### **Zu TOP 10: Termine: Biosphärenrat 2015**

Nach ausführlicher Diskussion, ob das Thema eine Halliggemeinde auf dem Biosphärenrat richtig platziert ist, einigt man sich darauf, dieses Thema zunächst erneut mit den Gemeindevertretungen zu diskutieren.





Traditionell findet der Biosphärenrat im Herbst statt und daran sollte festgehalten werden. Es soll eine eintägige Veranstaltung an einem Samstag durchgeführt werden.

Sabine Müller nimmt Themen für die Veranstaltung entgegen.

### Zu TOP 11: Verschiedenes

Heike Hinrichsen berichtet über die Aufforderung zur Änderung des Internetauftritts der Schule Langeneß von Schulrätin Frau Finger. Der Hinweis erfolgt bezüglich der Schulart und sollte entsprechend dem Schulgesetz in „Halligschule“ abgeändert werden.

Auf Nachfrage von Fiede Nissen, ob noch an einer Fortsetzung der Französisch AG gearbeitet wird, wird aus der Runde mitgeteilt, dass darüber in den Gemeinden beraten werden soll.

Zum Windenergiepark Westre gibt es aktuelle keine neuen Erkenntnisse. Die Betreiber sollen den Plan an die Landesplanung übergeben.

Aufkleber „Biosphäre Halligen“ in unterschiedlichen Größen stehen zur weiteren Verwendung kostenlos zur Verfügung.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht, daher schließt Matthias Piepgras die Sitzung mit einem Dank für die Teilnahme um 13.40 Uhr.

  
(Matthias Piepgras)

  
(Birgit Buhmann)



## Anwesenheitsliste

## Sitzung der geschäftsführenden AG Biosphäre &amp; Halliggemeinschaft

Donnerstag, 20.08.2015, 10:30 Uhr bis 13:00 Uhr  
 Marktstr. 5, Husum, Besprechungsraum 1. OG

Name	Vorname	Hallig/Institution	Unterschrift
Brambrink	Franz	Kreis Nordfriesland	
Eckelt	Natalie	Geschäftsführung	N. Eckelt
Hartwig-Kruse	Ruth	Gemeindevertreterin Nordstrandischmoor	Ruth Hartwig Kruse
Hinrichsen	Heike	Bürgermeisterin Langeneß	Heike Hinrichsen
Jeß	Armin	Nationalparkverwaltung	A. Jeß
Karau	Malte	Stellv. Bürgermeister Langeneß	
Ketelsen	Hauke	Gemeinde Hooge	entschuldigt
Klisch	Michael	Stellv. Bürgermeister Hooge	M. Klisch
Mommsen	Volker	Bürgermeister Gröde	V. Mommsen
Müller	Sabine	Geschäftsführung	S. Müller
Nissen	Fiede	Gemeinde Langeneß	F. Nissen
Piepgras	Matthias	Bürgermeister Hooge Amtsvorsteher Pellworm	M. Piepgas
nachrichtlich			
Meier	Birgit	Amt Pellworm/Stadt Husum	B. Meier
Feddersen	Jürgen	Bürgermeister Pellworm	J. Feddersen
Jacobsen	Erco	Tourismusbüro Biosphäre Halligen	E. Jacobsen

Lübcke Annewanie PROJECTBURO BIOSPHÄRE A. Cuntze



## Vorstellung neue Geschäftsführerin

### Sabine Müller

Seit dem 01. August 2015 für die Biosphäre Die Halligen in Husum für Sie da.

Erfahrung Regionalentwicklung:

2015            Wirtschaftsförderung LK Gifhorn

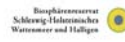
2011-2014 Eider-Treene-Sorge GmbH

2009-2011 Leaderregion Main4Eck in Bayern



Studium:

Anthropogeografie in Potsdam



1



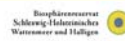
### Sabine Müller

Geschäftsstelle Biosphäre Halligen  
Marktstraße 5  
25813 Husum

Tel.            04841/7707570

Mobil:        0171/7029504

E-Mail:       s.mueller@halligen.de



2



# Die Biosphäre Halligen

---

## Abschlussbericht Unterarbeitsgruppe Landwirtschaft 2030 der geschäftsführenden AG Biosphäre Halligen

Natalie Eckelt  
Geschäftsstelle Biosphäre Halligen



# Abschlussbericht UAG Landwirtschaft 2030

---

## Inhaltsverzeichnis

1. Beschreibung der Ausgangslage
2. Gedanken zum Leitbild der Halliglandwirtschaft
3. Vision
4. Analyse: Innovatives und reale Probleme
5. Perspektiven der landwirtschaftlichen Vermarktung auf den Halligen
  - 5.1 Theoretische Betrachtung: Dr. Matthias Hüppauff, WFG
  - 5.2 Praktische Betrachtung: Gerd Kämmer, Bunde Wischen e.V.
6. Fazit
7. Anlagen



# 1. Beschreibung Ausgangslage - Anlass -

## Anlass der UAG Landwirtschaft der gf AG Biosphäre

- Entwicklungen auf den Halligen (Landverkäufe an Externe) haben die geschäftsführende AG Biosphäre bewegt, sich dem Thema erneut anzunehmen.
- Die Fragen stehen im Raum:
  - Wie sieht die Landwirtschaft auf den Halligen im Jahr 2030 aus?
  - Welche Form der Landwirtschaft soll die Biosphäre langfristig auf den Halligen unterstützen?
- UnterAG Landwirtschaft wurde damit betretet:
  - Diskussion der unterschiedlichen Möglichkeiten strukturiert vorzubereiten
  - Empfehlungen für die geschäftsführende AG Biosphäre zur Beratung und Beschlussfassung zu erarbeiten.



# 1. Beschreibung Ausgangslage - Ziele und Aufgaben -

## Ziele und Aufgaben der UAG Landwirtschaft der gf AG Biosphäre

- Arbeitsgremium der Biosphäre Halligen.
- Sie ist eine Art „Ideenschmiede“ und nur als solche zu verstehen.
- Strukturierte Vorbereitung: Themen anstoßen, aufbereiten und vorbereiten.
- Erarbeitung von Empfehlungen für die geschäftsführende AG Biosphäre zur Beratung und Beschlussfassung.
- Vorstellung und Beratung der Ergebnisse in der AG Landwirtschaft Biosphäre.  
Überdenken: Aufgabe und Zusammensetzung der AG Landwirtschaft.





## 2. Gedanken zum Leitbild der Halliglandwirtschaft

- Das **Landschaftsbild** und der Naturhaushalt der Halligen werden durch die typischen Warften, Wiesen und Salzwiesen geprägt. Maßgeblich ist dabei die Art und Weise der angewandten Landwirtschaft, als da wären: Viehhaltung, Mähwiesen und Brachland.
- Durch das Nebeneinander der unterschiedlichen Nutzung in Ergänzung zu den natürlichen Gegebenheiten wie Prielen, Salzwiesen und Gezeiten wird der Lebensraum mit seiner **außergewöhnlichen Flora und Fauna** erhalten.
- Landwirtschaftliche Nutzung ist für den **Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft der Halligen** unverzichtbar. Ohne die Landwirtschaft sind die Halligen nicht zukunftsfähig.
- Gleichzeitig ist die Landwirtschaft eine **wesentliche wirtschaftliche Säule** der Erwerbsmöglichkeiten für die Halligbevölkerung. Innovative Entwicklungen sollen diese Säule unter Bewahrung der besonderen Natur stärken.



## 3. Vision

- Der aktuell zu beobachtende **Rückgang der Anzahl der Landwirte konnte aufgehalten** werden.
- Durch vereinte Bemühungen konnte erreicht werden, dass zum Verkauf stehende **landwirtschaftliche Nutzflächen** in Verfügbarkeit für die auf den Halligen wirtschaftenden Menschen bleiben konnten und **Existenzgründungen** unterstützten.
- **Junglandwirte** sind in die Bewirtschaftung der Halligen eingestiegen und haben Betriebe übernommen.
- **Innovative Konzepte** haben zum wirtschaftlichen Erfolg durch eine Direktvermarktung unter dem Nachhaltigkeitsgedanken beigetragen.
- Die Landwirtschaft ist in ihrer wichtigen Rolle für den **Erhalt der Halligen** hinsichtlich Natur und Kultur stärker denn je.



## 4. Analyse: Innovatives und reale Probleme

### Herangehensweise

- Auf der ersten UAG-Sitzung wurden **Themen benannt**, die einerseits als innovative Entwicklung diskutiert werden sollten und andererseits als Probleme jetzt und heute.
- Nachfolgend wurde bewertet, ob dieses Thema **innerhalb der Biosphäre** (intern) vorbereitet/gelöst werden kann, ob **fachliche Unterstützung** (extern) notwendig ist oder ob **externe Stellen** generell für die Bearbeitung dieses Themas zuständig sind.



## 4. Analyse: Innovatives und reale Probleme

### Folgende Themen wurden identifiziert und analysiert.

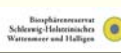
Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Baustein	Extern	Intern	Wer	Wie
Vermarktung	X		Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG), Biosphärenreservate (BR), Bunde Wischen e.V.	
Infrastruktur: landwirtschaftlicher Transport		X	Vorlage erarbeiten, dann an Extern geben	
Eigenvieh auf Festlandsflächen	X	X	Untere Naturschutzbehörde (UNB), Halliglandwirte	
Rückgang der Anzahl an Landwirten		X	Dieser Punkt ist Anlass für die ganzen Überlegungen. Alle weiteren Bausteine dienen zum Erhalt der Landwirtschaft bzw. der Existenz der Halliglandwirte	
Mistlagerung	X		Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein (LKN)	
Gesetze		X	Vorlage erarbeiten, dann an Extern geben	
Halligland in Hallighand (samt vorsorglicher Regelung für zukünftig frei werdende landwirtschaftliche Flächen)	X	X	Kreis Nordfriesland (NF), Halligstiftung, u.a.	
Beratung zu speziellen Fragen der. Was passt für mich als Landwirt?	X		Vorlage erarbeiten, dann an Extern geben	
Infrastruktur: landwirtschaftliche Bauten	X		Kreis Nordfriesland	

## 5. Perspektiven der landwirtschaftlichen Vermarktung

### Perspektiven der landwirtschaftlichen Vermarktung auf den Halligen

- Insgesamt hat die Unter AG Landwirtschaft vier Mal getagt. Zwei Mal halbtägig, zwei Mal ganztägig.
- Unterstützend wurde zu dem Baustein „Infrastruktur: landwirtschaftlicher Transport“ zwei Referenten eingeladen.
  - Herr Dr. Hüppauff von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) für den theoretischen Part
  - Herr Kämmer von Bunde Wischen e.V. für den praktischen Part. Ziel des Vereins: ständige Weiterentwicklung des Betriebskonzeptes des heutigen Biolandhofes, mit seinen drei Säulen: Landwirtschaft, Naturschutz und Gesundheit.



## 6. Fazit Thema: Halligland in Hallighand

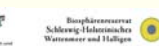
Was	Empfehlung/ Alternativen	Zeitplan
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit der Anwendung (Eigenbindung) dieser Auswahlkriterien, geht die Gemeinde mit gutem Beispiel für Private voran.</li> <li>• Die Auswahlkriterien sollen nicht nur die einzelne Hallig betrachten, sondern Möglichkeiten für die Biosphäre als Gesamtheit.</li> <li>• Die Halligstiftung prüft Möglichkeiten Halligland zu erwerben, um dieses an Halliglandwirte (nach bestimmten Kriterien) zu verpachten.</li> <li>• Kreistagsbeschluss am 10.07.2015 zur Satzungsänderung Halligstiftung (Anlage 3)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinden entwickeln <b>Auswahlkriterien für die Verpachtung/Verkauf von Landflächen</b>, die rechtlich zu prüfen sind. Diese sind Grundlage für Eigenbindung der Gemeinde und sollen Vorteile für Halligbewohner mit Erstwohnsitz auf der Hallig bieten.</li> <li>• Aufbau eines <b>Infonetzwerkes Biosphäre</b>:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Biete/Suche Halligland zu verpachten/zu kaufen</li> <li>○ Biete/Suche Dienstleistung (z.B. Mähen, Transport)</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○</li> </ul>

## 6. Fazit Thema: Vermarktung

Was	Empfehlung/ Alternativen	Zeitplan
<ul style="list-style-type: none"> <li>Perspektiven aufzeigen für die Gemeinschaft der Halligen</li> <li>Wie kann die heutige Nachfrage bedient werden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einrichtung einer <b>„Vernetzungsstelle Landwirtschaft Biosphäre“</b> bei der Geschäftsstelle Biosphäre</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li></li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Anregungen der UAG aus dem Gespräch mit Dr. Hüppauff.</li> <li>Evt. Umsetzung über Projektförderung, Unterstützung von FH oder Uni.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Prüfung Gründung einer <b>Erzeugergemeinschaft</b></li> <li>Gespräche mit Schlachter über Einsatz eines <b>„Hallig-Stempels“</b></li> <li>Verwendung hochwertiger Verpackung (evt. Beratung über Landwirtschaftskammer)</li> <li>Ideen zu neuen <b>veredelten Produkten</b>: Guano, Sherry, Salz, Schafsmilchprodukte.</li> <li><b>Pilotprojekt/Partnerhof/Musterbetrieb/ Innovationsbauernhof</b> auf jeder Hallig zur Erprobung neuer Wege zur Veredelung der Produkte, neuer Vermarktungsmöglichkeiten, neuer Kooperationen usw., Vielfalt im Angebot, Innovation in den Betrieb.</li> <li>betriebswirtschaftliche Analyse der Landwirtschaft auf Halligen und Entwicklung <b>Vermarktungs- / Verkaufsstrategie</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li></li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Anregungen der UAG aus dem Gespräch mit Gerd Kämmer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>„Kümmerer“ / Netzwerk</b> aufbauen zur unterstützenden Beratung und Vernetzung</li> <li><b>Netzwerk</b> über Geschäftsstelle Biosphäre vorstellbar: u.a. Schnittstelle zum Bauernverband (innovative Entwicklungen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li></li> </ul>

## 6. Fazit Themen: Gesetze und unterstützende Beratung

Baustein: Gesetze		
Was	Empfehlung/ Alternativen	Zeitplan
a) Welche Gesetze greifen für den Halliglandwirt? b) Welche Grundlagen gelten für die Vermarktung? c) Welche Gesetze/Verordnungen gelten auf welcher Hallig?	<ul style="list-style-type: none"> <li>z.B. <b>Vortrag</b> über aktuelle Gesetze auf Biosphärenrat</li> <li>Erstellung <b>Leitfaden</b> als Ratgeber für Halliglandwirte (evt. über Uni)</li> <li>Einrichtung <b>„Vernetzungsstelle Landwirtschaft Biosphäre“</b> bei der Geschäftsstelle Biosphäre</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li></li> </ul>
Baustein: unterstützende Beratung		
Was	Empfehlung/ Alternativen	Zeitplan
Beispiel: In Zukunft wird die Landwirtschaft überwiegend durch Selbstvermarktung laufen. Hier besteht Beratungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einrichtung einer <b>„Vernetzungsstelle Landwirtschaft Biosphäre“</b> bei der Geschäftsstelle Biosphäre</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li></li> </ul>



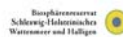
## 6. Fazit Themen: Mistlagerung und Eigenvieh auf Festlandsflächen

### Baustein: Mistlagerung

Was	Empfehlung/ Alternativen	Zeitplan
Thema wird bearbeitet. Läuft über LKN und Kreis NF (Anlage 1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kein Handlungsbedarf der Biosphäre Halligen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li></li> </ul>

### Baustein: Eigenvieh auf Festlandsflächen

Was	Empfehlung/ Alternativen	Zeitplan
Sachstand UNB: Es gibt derzeit konkrete Flächen, die vor dem Verkauf stehen. Gespräche laufen mit BIMA. Konkurrenz durch Standort-Gemeinden, die eigenen Bedarf/Interesse an den Flächen haben. Die Bewirtschaftung ist mit naturschutzfachlichen Auflagen verbunden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Derzeit kein Handlungsbedarf der Biosphäre Halligen.</li> <li>Kontinuierlicher Prozess</li> <li>Die Thematik Eigenvieh auf Festlandsflächen wird weiterhin von der <b>Unteren Naturschutzbehörde (UNB)</b> unterstützend begleitet</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li></li> </ul>



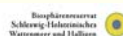
## 6. Fazit Themen: landwirtschaftliche Infrastruktur

### Baustein: Infrastruktur: landwirtschaftlicher Transport

Was	Empfehlung/ Alternativen	Zeitplan
Welche Optionen bieten die vorhandenen oder ggf. neuen Schiffsverbindungen?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kein Handlungsbedarf der Biosphäre Halligen.</li> <li>Eigenverantwortung der Halligleute</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li></li> </ul>

### Baustein: Infrastruktur: landwirtschaftliche Bauten (z.B. Ställe)

Was	Empfehlung/ Alternativen	Zeitplan
Individuelle Betrachtung Notwendig ist die Bereitschaft der Gemeinde, nötigenfalls Bebauungsplanung zu betreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>Derzeit kein Handlungsbedarf der Biosphäre Halligen.</li> <li>In Verantwortung der Gemeinden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li></li> </ul>



## 6. Fazit - Empfehlungen der UAG -

### Empfehlungen zur Entscheidung in der gf AG Biosphäre

Ein gutes Miteinander unter den Halligen, aber auch mit Behörden und Verbänden stärkt Lösungsmöglichkeiten und die Weiterentwicklung der Ideen. Frühzeitig klären, wie z.B. Einbindung des Bauernverbandes erfolgen kann.

- Schaffung „**Vernetzungsstelle Landwirtschaft Biosphäre**“ bei der Geschäftsstelle Biosphäre. Aufgabe: Halliglandwirtschaft innovativ (Vermarktung) im Einklang mit Zielen der Biosphäre Halligen beratend weiterentwickeln.
- Aufbau „**Kümmerer**“- **Netzwerk**: unterstützende Beratung und Vernetzung.
- Aufbau **Infonetzes Biosphäre**: Biete/Suche Halligland zu verpachten/kaufen, Dienstleistung (z.B. Mähen, Transport), Produkte für Vermarktung
- **Musterbetriebe** „Biosphäre Halligen“ (einschließlich Direktvermarktung) als zukunftsweisendes und förderfähiges Projekt entwickeln.
- **Angebote für Junglandwirte** schaffen (Unterstützung durch Anlaufstellen)
- **Gemeinsame Anstrengungen** der Gemeinden und der Halligstiftung, um Verpachtungen an örtlich wirtschaftende Betriebe zu bevorzugen.



## Fragen?

Natalie Eckelt  
Geschäftsstelle Biosphäre Halligen  
Hafenstr. 23, 25938 Wyk auf Föhr  
Tel. 04681-3468  
E-Mail: natalie.eckelt@halligen.de

